

«Katholisch und reformiert mischt sich nicht!»

Zwei Lager im konservativen Dorf

Frauenspur durchs 20. Jahrhundert	Geschichtsspur
<p>Viele Liebschaften zwischen Katholiken und Reformierten hatten gesellschaftlich keine Berechtigung und führten zur Trennung.</p> <p>Mischehen wurden in den Familien und in der Dorfgemeinschaft lange nicht toleriert. Es hiess in Gossau «Die Anderen».</p> <p>Das Gewerbe, die Läden und Restaurants verkehrten in den eigenen Reihen.</p> <p>Einige haben in Gossau zum katholischen oder reformierten Glauben konvertiert, um z. B. ein Geschäft eröffnen zu können, oder in der eingeheirateten Familie und somit in der Gesellschaft akzeptiert zu werden.</p> <p>Kindergärten und Schulen und verschiedene Vereine und Institutionen waren konfessionell getrennt.</p>	<p><i>Gossau war bis 1830 praktisch ausschliesslich katholisch. Um 1900 zählte die Dorfgemeinschaft etwas über 6'000 Einwohner, davon waren bereits 1'100 Protestanten.</i></p> <p><i>Die Schulverschmelzung fand in Gossau erst 1977 statt.</i></p>